

„LESErstimmen extended“- Workshop

Wie man seine Muse weckt

Material: Buch „Funkensommer“, Papier, Stifte, Flipchart oder Tafel

Zielgruppe: ab 12 Jahren

Max. TeilnehmerInnenzahl: 15

Dauer: 2 Stunden

Einleitung

Schreiben ist zwar ein Handwerk und kann bis zu einem gewissen Grad erlernt werden, aber die treibende Kraft hinter jeder Geschichte ist die eigene Kreativität. Sie steckt in jedem von uns. Daher gehe ich beim Arbeiten mit viel Intuition an meine Geschichten heran. Ich plane nur grob und lasse mich während des Schreibens gerne überraschen. Dies soll auch der Schwerpunkt für diesen Schreibworkshop sein: Lasst eure Muse raus!

Hauptziele dieses Workshops sind: Freies Schreiben ohne Beurteilung, Suchen und Finden des inneren Erzählers

Ablauf

1) Kurze Vorstellungs- und Fragerunde

„Wer bin ich, und was ist mir das Wichtigste an Büchern?“ Die Antworten werden auf einem Flipchart, einer Tafel festgehalten.

2) Gemeinsames Überlegen

Die Jugendlichen sollen folgendes überlegen und miteinander austauschen: „Wie schreibe ich eine Geschichte, um die oben genannten Kriterien umzusetzen?“ Sollten nur zögerlich Antworten kommen, kann man mit ein paar Inputs nachhelfen, wie:

- Wo spielt die Geschichte? Je genauer man das Umfeld kennt, umso authentischer wirkt die Geschichte.
- Was passiert? Situationen schaffen, die ungewöhnlich sind. Dadurch baut sich Spannung auf. (Miteinander geeignete Beispiele finden, wie: Ein Mann geht

- die Straße entlang vs. Ein Mann schleppt sich die Straße entlang.)
- Wer sind die Personen? Welche Rolle spielen sie?
- Wie sieht der Spannungsbogen aus? Wo sind die Konflikte? Wie werden sie gelöst?
- Wie originell wirkt die Geschichte? Aufpassen, dass man nicht in Klischees tappt. (Was sind überhaupt Klischees?)

3) Vorlesen der Textstelle

Die Textstelle wird vorgelesen, an der weitergearbeitet werden soll. Auszüge aus „Funkensommer“ (Freies Geistesleben 2012), die sich dafür eignen sind: S. 79 ff, S. 117 ff, S. 145 ff, S.161 ff, S. 173 ff, S. 231 ff

4) Impulse für das Schreiben

Jeder kann sich in Gruppen- oder Einzelarbeit für eine Methode (oder mehrere) entscheiden:

- Charakterstudie mit Collagenarbeit
Um seine Figuren gut durch die Geschichte führen zu können, muss der Autor/die Autorin seine/ihre Figuren kennen. Nicht nur das Äußere ist wichtig, sondern auch welche Vorlieben die Figuren haben, welche Hobbys, welche Stärken, welche Schwächen ... Mit einer geschriebenen Collage über die Figuren kann man kreativ eine Charakterstudie erstellen. Die Figuren können von der oben gelesenen Textstelle entnommen oder welche dazu erfunden werden.
- Weiterspinnen der Geschichte
Wie könnte es laut vorgelesener Textstelle im Buch weitergehen? Um Ideen dafür zu finden, können die TeilnehmerInnen untereinander die Szenen auch für sich selber durchspielen, in dem ein Dialog geführt wird. So merkt man, wohin sich die Figuren entwickeln. Man fängt dafür mit einer kritischen Aussage an, wie: „Hannah, was ist denn hier passiert? Bist du närrisch geworden?“
- E-Mailverkehr zwischen Hannah und Finn schreiben
Auf S. 234 bekommt Hannah von Finn ein Notebook geschenkt, damit sie sich schreiben können, wenn er nach England geht. Wie könnten diese Mails aussehen? Was passiert, nachdem die Schule wieder angefangen hat?
- Szenenspiel
Eine weitere Möglichkeit ist, Szenen zu vorzuspielen. Dazu finden sich mehrere TeilnehmerInnen, die die Rollen unter sich aufteilen und jeder/jede einen Part einbringt, der dann auch ausgeführt werden muss, wie: Hannah sagt ihren Eltern die Meinung, Raphael lässt versehentlich die Drogen am Küchentisch liegen, Jelly findet verdächtige Briefe, die andeuten, dass ihr Vater tot ist, usw.

5) Vorstellen der Ergebnisse in der Gruppe

Es darf Feedback gegeben werden – muss aber nicht!

6) Kurze Abschlussrunde

In der Abschlussrunde sollen sich die Jugendlichen die Fragen stellen: „Kann ich jetzt die leere Seite vor mir füllen? Habe ich nun genügend Anhaltspunkte, um zu wissen, wie ich an eine Geschichte herangehe?“